

# SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 3 M. 60 Pfg.

Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Weine

In Österreich-Ungarn vierteljährlich K 4.40

Copyright 1910 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H., München

## Der Kronprinz auf Korpsbesuch

(Zeichnung von E. Thöny)



„Da liegt ja mein ganzes künftiges Ministerium unterm Tisch!“

# Aus dem Leben berühmter Staatsmänner

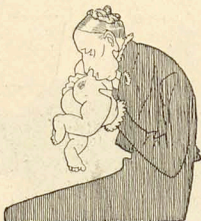
von Dallwitz

(Erdmungen von O. Bultmann)

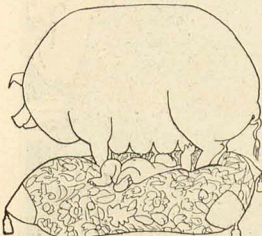
von Dallwitz ist geboren als der Sohn vermöglicher, aber adeliger Leute; nicht einem einzigen seiner Vorfahren ist nachgewiesen, daß er sich selbst ernähren mußte, so daß die Familie als durchaus vornehm gelten darf.



Zum Zeichen dieses wurde auch unserm Dallwitz das bekannte preussische Adelszeichen auf den Hintern gebrannt, und zwar, wie es das Dertommen will, von seinem Papa.



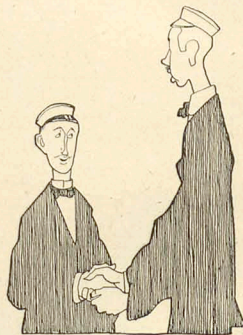
Man erinnert sich noch, mit welcher Einte Mücke von Dallwitz dieses Geschlechtszeichen küßte und ihre Segenswünsche darüber ausdrückte. Es war dies am 14. Oktober 1855, acht Tage nach der Geburt.



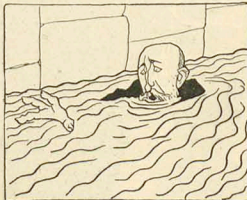
Drei Wochen später gab man dem Kinde ein gut brandenburgisches Schwein zur Nanne, und wie einß Nennius an der Zäuffen, so sah hier unser Dallwitz ternpatriotische Milch und Gefinnung in sich ein.



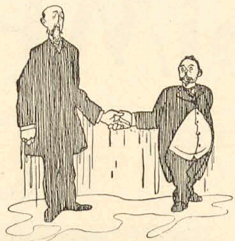
Uebergehen wir die Knabenjahre! Mit 13 Jahren konnte Dallwitz bereits lesen, mit 15 schreiben, mit 17 absolvierte er ein stark heimatliches Gymnasium und bezog die Universität Bonn, wo ihn beim Korps der sogenannte „klüde Zeebold“ aufließ.



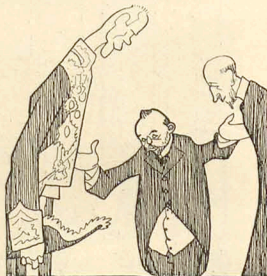
Der schloß sich enge an ihn an, lernte echt studentische Streiche von ihm, vor allem die Kunst, Laternen auszulöschen. Zwar wurde der klüde Zeebold nie so forsch wie unser Dallwitz, aber er verüßte es doch.



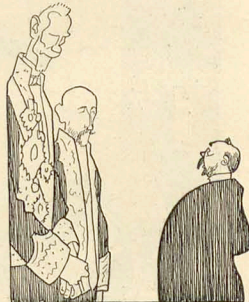
Unser Dallwitz machte die unermelbliche Korps- und Adelskarriere; aber als Landrat fiel er in den Kanal und wäre beinahe erstickt oder im Dreck erstickt, wenn ihn nicht sein Vetter Dreydebrandt beim Krögen erwischt und herausgezogen hätte.



Dieser Vetter Dreydebrandt reinigte den Unglücklichen von den Folgen seines Sturzes, und um ihn nicht weiter ernähren zu müssen, verschaffte er ihm eine vakante Ministerstelle.



Als er ihn dem Ministerpräsidenten vorstellte, fragte unser Dallwitz: „War das nicht der Zeebold von Bonn? Er war es!! Sie unarmten sich und freuten sich über die alten Zeiten, und Dallwitz rief: „Zeebold, jetzt wollen wir zwei aber alle Lichter in Preußen auslöschten!“ — Das wollen wir! sagte Zeebold, und schüttelte die Hand unfreies Kanalisiten Dallwitz.



# Ein Röder

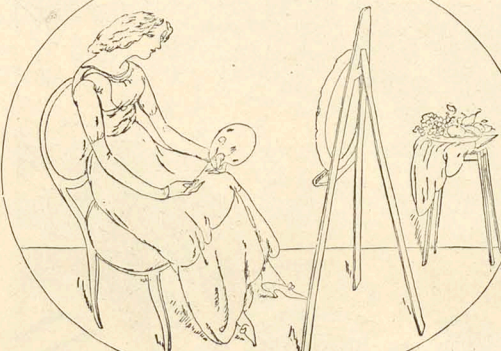
(Zeichnung von G.H.)



„Donnerstiel, het dā Speed! Dat wör en gaudet Halsfauder!“

# Die Macht der Liebe

(Gedlung von Pafcin)



„Ach Gott, sogar die Aepfel werden ihm ähnlich!“

## Flichendes Erbeiten

Ich seh' dich oft in deiner Wästelzeit:  
 Fremd, herb, hart und kalt.  
 Und wieder reiß' ich dich empor in Trännefflarkeit,  
 Von allen Tiefen dieser Welt umfrahrt.

Ist es mein Wahn nur, der mich von dir löst,  
 Ist deine Wahrheit, die in meinen Träumen sich  
 erstößt?  
 So zwischen Gein und Geinlich flichend such' ich  
 dich,  
 Und finde nichts als mich. sans Ruler

## Die Erstbestiegung

Von Bruno Wolfgang

Ich und mein Freund Dr. von Weier-Mayer saßen  
 in St. Christina auf der Terrasse des Gasthauses,  
 dessen Namen ich vergessen habe. Wir aßen.  
 Drüben leuchtete sich das abendliche Paradies der  
 wunderbar klaren Berge, während an dem Ähren  
 die schwarzen Schatten lautlos aufwärts krochen.  
 Ueber den verstreuten Büuten auf dem weiten Grün  
 des Gredener-Tals zitterten leichte Rauchsäulen  
 ferngeräube empor und lösten sich fischlich in dem  
 wolkigen Dämmer des Abends auf. Ziegen und  
 Kühe zogen in Scharen an uns vorbei.  
 Ganz zuletzt kam noch eine einsame Ziege mit schwer  
 gestültem, tief hängendem Futter, der ihn und her  
 penbelnd ihre Hinterbeine immer zum Ausweichen  
 zwang.

„Ei! mal, die geht genau so wie ein Refrektor-  
 leuchtend, der nicht über den Gabel purzeln will-  
 meinte ein Züngling aus der Gesellschaft am großen  
 Tisch. Daraufhin vielsinnigste Gelächter. Wir  
 aber schloßen und aßen.  
 Wir gehörten nicht zu jenen, die da in die Berge  
 gehen, um ihre Erinnerungen aus Berlin oder  
 Wien schmarrnd auszustreuen; noch zu jenen,  
 die etwa als Mitglieder der alpinen Gesellschaft  
 O' Staanbafcher oder O' Hartarier an einem  
 Geächtlich mit diller gebüranten Auenen mit-  
 gebrochtes Müttis bereichern. Sondern, noch un-  
 erkügelige Berge: sie heute noch zum Nachlich  
 verpfeifen köunte; oder zu jenen, die nur reizen,  
 um ein paar Wochen als Wilde leben zu können,  
 welche mit dem Messer in den Mund führen,  
 Messen rauchen und „Griach Oßb“ sagen.  
 Wir wichen der allgemeinen Beredsamkeit aus und  
 suchten nach verborgenen, wenn auch schwer er-  
 reichbaren Schönheiten.

Wir legten Wert darauf, unsere Touren als so ge-  
 nannte Alpeingeher zu machen, die eines Führers  
 nicht bedürfen und allein den Bergen ihre Anbivi-  
 dualität aufwiegen.

Wir wählten den Wirt heran.

„Diese Berge drüben sind die Geißlerspitzen?“

„Woll, woll.“

„Und wo heißt dieser schöne, späte Berg dort  
 links?“

„Saß Nigais.“

„Prächtig. Welch ein passender Name!“

Wir schloßen uns schweigend an. Ein Entschluß  
 teimte in unserem Innern.

„Also Saß Nigais. Ist er schwer?“

„Woll, woll.“

„Waren Sie schon oben?“

„Nein.“

„Ist er Ihnen vielleicht zu schwierig?“

„Woll, woll.“

„Ist er am Ende noch ganz unbeflegel?“

„Wohl, woll, woll.“

Wir saßen uns schweigend an. Aber ein Gedanke  
 erfüllte uns beide:

„Und glauben Sie, daß es mit Hinblick auf die  
 technische Diffizilität den Prinzipien eines routi-  
 nierten Alpinisten konvenabel erscheint, hier eine  
 neue, vielleicht gefahrliche Bestiegung des Spozes  
 zu inaugurieren?“

„Woll, woll.“

Die begeisterte Zustimmung des Mannes reißt  
 uns, daß er den Ein unser Vorbanden reich  
 erst hat. Eisenfell fand unser Entschluß, am  
 nächsten Morgen die Erstbestiegung des Saß Nigais  
 zu wagen.

Wie nichtig erschien uns das Treiben der Ge-  
 sellschaft am großen Tische.

Eine Meile hörten wir zu. Als aber ein Decliner  
 seiner Frau zuredete:

„Nanu, Therese, jetzt haben wir geseipert. Um  
 fast mal 'nen Zwieser los! — da erhaben wir  
 uns und jagen uns rechtzeitig in unser solge-  
 wähltes Schlafgemach zurück.

Freiburgens brachen wir auf.

Der Weg zog sich anfangs ganz ungesühlich  
 zwischen Wiesen und Feldern hin. Ganz an-  
 steigend ging es durch einen belagerten Wärd-  
 wald, dann durch Strummdöls und schließlich auf  
 einen ziemlich reingelegten Schutthalden mit großen  
 Entenblöden. Wir hatten einen gut ausgetretenen  
 Pfad, als hätten doch schon menschliche Füße diese  
 unrichtigen Ökenden betreten. Mein Freund,  
 der sich viel besser darauf verstand, bedachte mich,  
 daß Ziegen, Gemsen, Wammeterer und bergelichen  
 Felsendomedier diese Wege anlegen, ähnlich wie  
 Kanonen in Wälden. Diese Wege nehmen jedoch  
 dort ein Ende, wo die eigentlichen Schwierigkeiten  
 beginnen, und dann bleibt es der Kraft und Klug-

heit des Menschengeistes überlassen, den Kampf  
 mit der feinspannigen Natur zu bestehen.

Wir füllten uns als Menschen und tauchten  
 einen tiefgelassenen Sphärend.

Der Weg führte rasch bergauf. Aus dem inein-  
 ander getürmten Gewir rieselförmiger grauer Fels-  
 gebilde löste sich allmählich ein atembekommender  
 Sotol, dem unter Schauern aufstehte. Wir  
 fanden am Fuße des Saß Nigais.

„Nigais herrsche Todesbeswegen. Man füllte es  
 im tiefsten Bergen, hier konnte noch kein Mensch  
 gemessen sein. Mein Freund küßte sich und hob  
 etwas auf.

„Ist dies nicht eine alte Geißelofen?“, rief ich  
 in höchstem Erstaunen aus.

„Der Schein spricht dafür. Aber nur der Schein“,  
 entgegnete mein Freund überlegen lächelnd. „Er-  
 stens, wie käme eine Geißelofen in eine Gegend,  
 die noch keines Menschen Fuß betreten hat?“

Zweitens, wie wäre das Vorhandensein einer  
 Geißelofen als Ding an sich zu erklären? Ich  
 frage dich auf Etre und Gewissen, wo ist der da-  
 zugehörige Geißel? Drittens behauptet ich, dies  
 ist überhaupt keine Geißelofen, sondern nur ein  
 Felsstückchen, aus dem grauen Schiefer, der  
 hier jagte trete, neidisches, zufällig geformtes  
 Verwitterungsprodukt. Und selbst wenn es eine  
 Geißelofen wäre, welche sich der Vorkommen in  
 diesen Höhen erklären. Bekanntlich haben  
 die Geißelofen meist ein Saß blinunter gereicht  
 und zogen sich allmählich nach oben zurück. Man  
 sehen wir den Fall, der Geißelofen hätte vorzeiten  
 im Tal die Hälfte eines Schiefers bestreut. Eine  
 Gohle fiel zum Fenster hinaus, blieb auf dem Fie  
 legen und ist mit dem Geißelofen bis hieher ge-  
 wandert. Durch das Eis erließ ich mich die  
 vortreffliche Konfektionierung der Gohle. Man hat  
 vieltaufenblähige Wammutterkörper im Eis ge-  
 funden, warum nicht eine Geißelofen?

Das leuchtete mir ein und ich fand wieder eine  
 alte Wahrheit bestätigt, nämlich daß mein Freund  
 ein außerordentlich geistiger Mensch ist.

Wir kamen nun zu jener Gohle, die im alpinen  
 Leben der Gohle ist. Das ist der Qualen der  
 alpinen Gebirgen. Hier treten die Kletter-  
 schuhe an die Stelle der Gohlagen. Man rüstet  
 sich, um alle Gohle zu besteigen. Der Wind fächelt  
 himmel und sucht dem Weg zu folgen, der sich  
 ins unbekannte Gohle verliert. Die Steigung  
 fühlte mißdeutend neugierig Gohle zu betragen, oder  
 doch mißdeutend fühlte sich Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins  
 Gohle zu betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu  
 betragen. Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen.  
 Wir fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir  
 fühlten sich ins Gohle zu betragen. Wir fühlten  
 sich ins G

während die untere Hand zu flüchten scheint: „Na, kommst du nicht bald?“ Zu all dem der qualvolle Gedanke: „Wohin ist das Schickel geblieben?“ (Ständcheweise bemerkte ich, wie Jellen ein baumendes, offenbar für Elefanten berechnetes Orakel, in meiner Obereignenreue rief ich ein fröhliches „Hach!“ in die Wälder. Ich hätte es nicht tun sollen. Denn mein Freund sah plötzlich auf seinem Sintersteil und beschuldigte mich lebend eines Mordverlusses. Um ihn zu befähigen, zeigte ich ihm das Orakel. Aber auch das hätte ich nicht tun sollen. Denn er wurde wütend und erklärte, bei einer Erbsenbelegung gäbe es kein Orakel! Wir suchten eine Weile nach Erklärungen und einigten uns schließlich dahin, daß es vielleicht doch bereits Menschen gewesen habe, die bis hierher vorzudringen seien. Das Orakel aber besaß die Grenze, über welche hinaus vorzudringen ihnen abfolut unmöglich gewesen sei.

Wir rechneten also die Erbsenbelegung erst von hier an. Die Erbsenbelegung ging gut vonstatten; wir hatten noch manchen bösen Kampf zu bestehen, weniger um den Berg zu besetzen, als den Charakter der Erbsenbelegung gegen jahrelange unpaßende Tunde zu wahren; zum Beispiel Konferenzenbüchlein, Trangentenbalden, weisse Gosen, Dosenknöpfe und Wapphüte.

Mein Freund kämpfte mit der Finigkeit eines Kalmbachens um seinen Erstlingsstein. Für alles mußte er eine Erklärung und eine Sache mit sich wieder zu überzeugen, daß all diese Dinge vielmehr dazu angehen waren, Beweise für die Jungfräulichkeit des Gah Nigals abzugeben.

So betreten wir endlich die Höhe. Begeistert stürzte mein Freund vornwärts, erob den rechten Fuß, schlang den Bergflod, richtete den Blick triumphierend nach oben und rief: „So sehe ich denn als erster diesen Fuß auf den hiermit besetzten Gipfel des Gah Nigals.“

Und trauertoll setzte er den Fuß nieder. Er hätte es nicht tun sollen. Meine Warnung kam zu spät. In der Begeisterung hatte er übersehen, daß sich gerade an jener Stelle etwas höchst Merkwürdiges befand, worüber vor der Beschreitung unbedingt noch hätte gesprochen werden müssen. Um es kurz zu sagen — nun ja — der rausch hinterende Fuß meines Freundes hatte einen kleinen, weichen Berg erobert, der nach den gewöhnlichen Erfahrungen unbedingt von Menschenhand kommen mußte.

Wir tauschten einen Blick. Der Ruhm unserer Erbsenbelegung wankte. Mein Freund erlöste. Doch er sah sie schnell und begann mit feinem Tone:

„Es gibt mächtige Geier...“  
Wortlos reichte ich ihm mehrere der bemalten, dazu gehörigen Papierflur. Sie flammten aus dem gelben Morgenblatt der Direktion Katholischen Volksetzung.

Er bis die Lippen zusammen und verstumte. Ich bin bis heute noch überzeugt, daß in diesem schmerzlichen Augenblick schmerzschädliche Gedanken durch seine glühende Seele schossen. Ich wies darauf hin, daß er doch wenigstens hinsichtlich des verhängnisvollen, kleinen Hügelchens zweifellos den Ruhm des Erbsenbelegers für sich beanspruchen könne.

Doch dies tröstete ihn nicht; ebensowenig der Hinweis darauf, daß es erstens ist, auch auf den unmittelbaren Höhen Anzeichen menschlicher Kultur angestrichen.

Umsonst.  
Und so verließen wir denn unseren Erbsenbelegungsloberer an das Schicksal um ein Einfingergeld, aber so ähnlich.  
Wie tauschten einen schmelzenden Blick gemeinsamen Leibes und verließen den entpörrten Berg. „Gah Nigals, lebe wohl!“  
Weil, wohl, machte das Echo.



### Lieber Simplissimus!

Bei einer schriftlichen Arbeit hatte ich als Einjährig-Freiwilliger im Oberunterricht der 2. Bataillon verständig mit „I“ geschrieben. Der unterrichtende Oberleutnant rügte dieses Fehler an anderen Tagen mit äußerst schmerzlichen und gewissen Worten. Als ich bald darauf das Wort zurückrief, fand ich das beanstandete Wort mit fünf kleinen Wasserstrichen angekreuzt. Am Rande aber stand gleichfalls mit Wasserstrich geschrieben: „Orthographie!!!“  
Ost 1899

Zu der Mutter eines jungen Mädchens, das schon im einmündigsten Lebensjahre drei uneheliche Söhne von drei Vätern aufzuziehen hat, kommt eine Fürsorgegabelle und macht ihr Sorgen. Diese entschuldigt ihre Tochter mit Wärme: „Das ist gar nicht so arg, wie Sie's betrachten! Das erste hat sie bloß aus purer Neugierigkeit getrieben — mit dem zweiten war sie aufgehetzt, und das ist so gut wie verheiratet. Und das dritte war von einem Lebemann, der hat's Ihnen auch gefallen.“

Dem Aufruf eines kontradiktorischen Zivilprozeses erliegen im Amtsjahre des nicht gerade überloften, dafür aber um so gründlicher amtierenden Richters die beiden beteiligten Rechtsanwältinnen des Klägers und des Beklagten. Während sie im Gericht sitzen, abzufragen, ertönt plötzlich die Stimme des Richters: „O weh, o weh, jetzt hängt gar der klägerische Vertreter seinen Hut an den Nagel für den Namen des beklagten Vertreters!“

Leutnant von X. unterzieht die neu eingetretene Einjährigen dem üblichen Bespö über die büs-

schen Verhältnisse. „Was ist Ihr Vater?“ fragt er den ersten. „Leutner, Herr Leutnant.“ — „Leutner, was heißt Leutner? Leutner ist jeder, der nicht mehr tut. Was war er denn früher?“ — „König, Herr Leutnant.“ — „Na, da haben wir's ja!“

In der Mittelflasse einer höheren Mädchenschule sucht der Lehrer beim Bibelunterricht der kleinen Gesellschaft die Verschwendungsgnast des verlorenen Geldes recht anschaulich zu Gemüte zu führen. Er erzählt also den Mädeln, daß sich vieler Weich eine prächtige Wila gekauft, die herrlichen Speisen gegessen, die edelsten Weine getrunken habe. Pferde und Wagen habe er in den natürlich auch gehalten und stets sei er in den schönsten Kleidern nach der neuesten Mode geschleht gegangen. Selbst Ringe und anderen Schmuck habe er getragen. Nachdem er so für die sittliche Entrüstung genug getan zu haben glaubt, fragt er zusammenfassend, wie denn also der verlorenen Sohn gewesen sei. Straßlen antwortet das Schöterchen eines höheren Offiziers: „Er war totsch!“

## Nette Aussichten

(Zeichnung von G. Proctorius)



„Betrachten kann I'n tua, dein' Schorcht, nachs hau' I' eadm oane runter, daß'n u' Sonitder mit'n Datsumreinger wegbringa miass'n.“

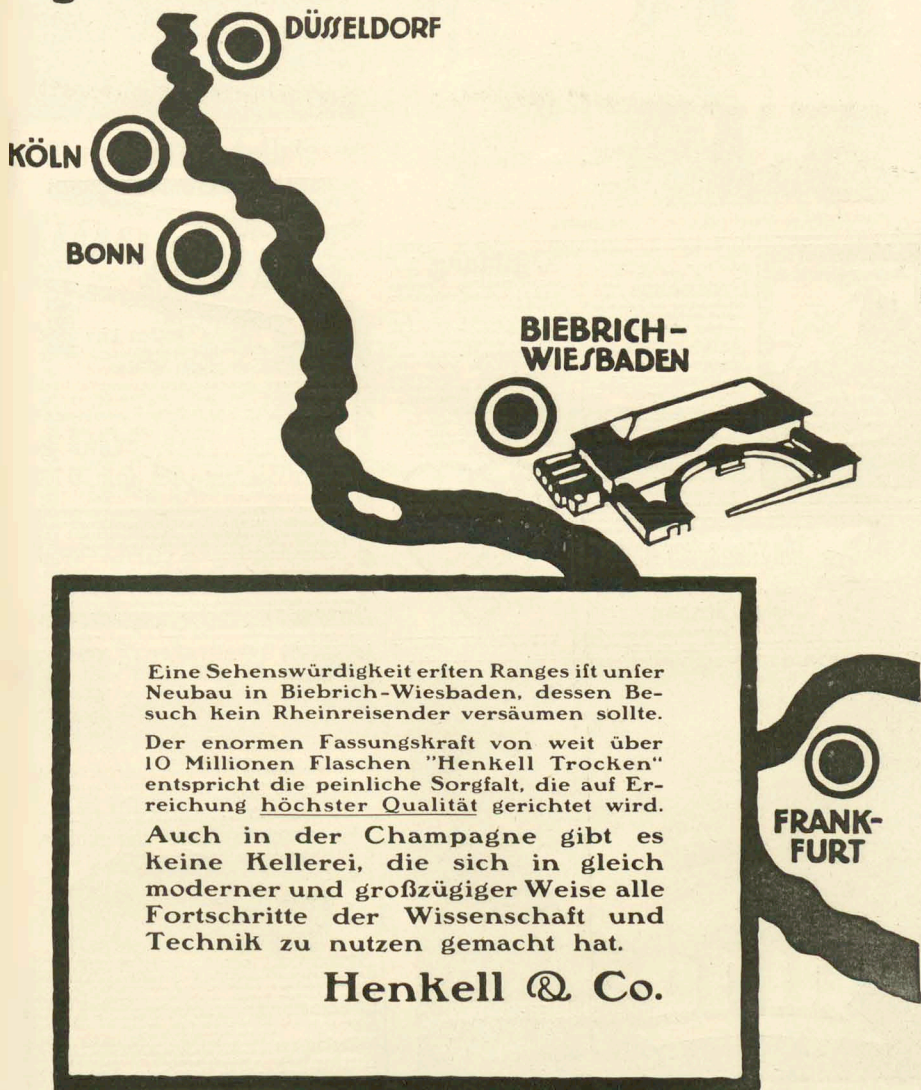
# Flirt

(Zeichnung von Ernst Hellmann)



„Schade, morgen bin ich nicht hier. Samstagabend fahre ich immer zu meiner Frau nach Berlin.“ — „Ist Ihre Frau verheiratet?“

# Ignorat Rhenum qui cellas nescit Henkelli

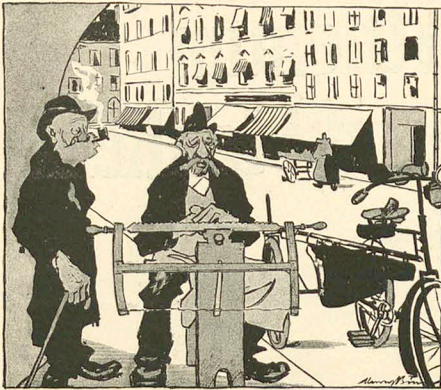


Eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges ist unser Neubau in Biebrich-Wiesbaden, dessen Besuch kein Rheinreisender versäumen sollte.

Der enormen Fassungskraft von weit über 10 Millionen Flaschen "Henkell Trocken" entspricht die peinliche Sorgfalt, die auf Erreichung höchster Qualität gerichtet wird.

Auch in der Champagne gibt es keine Kellerei, die sich in gleich moderner und großzügiger Weise alle Fortschritte der Wissenschaft und Technik zu nutzen gemacht hat.

**Henkell & Co.**



„Wenn 's Bier net loar, glaubt i, daß 's Leben überhaupts bloß a Traum is.“

**Unvergänglich**

Die **„Agfa“** sind durch **„Agfa“** Photographie festgehaltenen Eindrücke. Act-Ges für Anilin-Fabrikation Berlin, r. O. 36. (in Anst. 03)

**10seitige „Agfa“ = Prospekte** mit achtstehendem Titel sind gratis zu beziehen durch die Photohändler

**„Agfa“-Platten extra rapid**  
**„Agfa“-Chromo-**  
**Platten** Farbensensitiv, ohne Gelbschlebe

**Chromo-„Isolar“**  
Platten mit Gerüstgebildet, Farbensensitiv, lichtstark sind unübertroffen haltbar und erprobt zuverlässig

Bezug durch die Photohändler.

Der praktische Bleistifthalter ist unser **„Magnetischer Halter“**

Ed. Reichspatent 220427

Verlangen Sie Prospekt 5 und Preise von **Kleing & Blasberg** Elektrische Artikel **LEIPZIG, Bayerschestr. 96.**

Ausführung A. Mark & Co. Postfach 1000 extra

Die **Bildung**, welche Gymnasiale, Realschulen, Oberrealschulen, höh. Mädchenschulen, Studienanstalten, Lehrerinnen-seminare, Lyzeen oder höhere Lehrerinnenanstalten, Konservatorien, Handelsschulen, Präparandenanstalten bieten, sowie Vorbereitung / zur Einjährigen-, Mittelschul-, Abiturienten-Prüfung gelangt man durch die **Selbstunterrichtswerke Methode Rustin**, Obliegende Erläuter., Dankeschreiben, Anbeterschreibungen. Kleine Teilzahlungen, Bonness & Hachfeld, Potsdam-N.6.

**Herz Stiefel**

mit dem Herz Stiefel

„Nomos: Die beste Taschenuhr!“

**MURATTI'S ARISTON DE LUX**

**HIGH CLASS CIGARETTES**

**Ausstellung München 1910.**

**Bar Geld**

**180.000 M**

Alle Gewinne bar Geld ohne Abzug.

Jedes Los **1 M** ist ohne jede Nachzahlung für **5 Ziehungen gültig** und spielt also, wenn es auch bereits in einer Vorziehung gewonnen hat, bei jeder weiteren Ziehung mit.

Jedes Los kann **5mal gewinnen!**

Haupttreffer: **50.000 Mk.**  
Erste Ziehung **18. Juli 1910.**  
Jeder Versuch ausgeschlossen!

**Ausstellungs- Künstlerpostkarten Einzel-Verkaufspreis 15 Pf. da Stück.**  
Ein Ausstellungslos in eleganter Briefschale mit 6 Ausstellungs-Künstlerpostkarten u. Vorkaufpreis von nur Mk. 1,50 (Porto 20 Pf.) Anstalt 101

Emissionshaus A. & B. Schuler, G. m. b. H., München I. Gesamtliste nach der Schlussziehung mit Porto 20 Pf. (Ausland 3 Pf.) Einzelliste nach jeder Ziehung mit Porto 10 Pf. (Ausland 2 Pf.) — In Oesterreich-Ungarn und Preussen nicht genehmigt.

EINFACHE AUSFÜHRUNG **PREIS M 15.-**

TASCHENFORM **M 18.- u. 17.-**

**Suna RASIER-APPARAT UNÜBERTROFFEN**  
GENERALVERTRETER: **HUGO FEIST, FRANKFURT a. M.**

**Schellenberg's „20 Jahr jünger“**

„20 Jahr jünger“ gibt grauen Haaren die frühere Farbe wieder. Kein gewöhnl. Haarfarbmittel! Erfolg garantiert; vollständig un-schädlich, ist wasserheil, schmezt, fleckt und färbt nicht ab. 9 Jahre erprobt. Fl. 3,50 M. Bei Nicht-erfolg Geld zurück.

Herrn **Schellenberg, Düsseldorf, Schadowstr. 79 u. Carlstr. 16.** Bin über den Erfolg Ihres Präparates direkt erstant. **Dr. med. M. in W.** Senden Sie meiner Schwester auch 1 Fl. „20 Jahr jünger“. **From M. B. in H.**

**Winterstein's „Ideal“-Handkoffer.**

Äusserst leicht solid billig

Äusserst leicht solid billig

Hochmoderner Handkoffer, — Hingelocher mit 1. — Hochmoderner Handkoffer, Nr. 4252, 20x30x10 cm, Gew. ca. 2,1 kg M. 21,50 | Nr. 4253, 20x30x10 cm, Gew. ca. 2,2 kg M. 22,00 | Nr. 4257, 40x30x10 cm, Gew. ca. 2,5 kg M. 25,00 | Nr. 4258, 70x30x10 cm, Gew. ca. 3,1 kg M. 30,00 | Nr. 4260, 75 cm lang, 38 cm breit, 10 cm hoch, Gewicht ca. 3,4 kg, M. 34,00. Zweifach hochmoderne Handkoffer in echt Natur-Hüfleder, hochglanzig, 80 cm M. 27.-, 60 cm M. 33.-, 45 cm M. 38.-, 70 cm M. 42.-, 75 cm M. 46.-. Winterstein's große Handkoffer in allen Grössen, 60 bis 100 cm, M. 20.- bis M. 68.-. Die leichtesten Koffer der Gegenwart, viel billiger wie jeder Bohn- und Pastorkoffer.

Kleiderkartons: braun Segeltuch, Schlosseslos, Handgriff, 60 cm lang M. 3,75, 60 cm M. 4,50, 75 cm M. 4,75. Goldene und silb. Mel. Mel. Goldene und silb. Mel. Mel.

**F. A. Winterstein, Koffer-, Taschen- u. Lederwarenfabrik, gegr. 1859, Leipziger 12, Hallesche Nr. 2.**



# Ein Aufrechter

(Zeichnung von Henry Ding)



„Ich habe der Welt noch nie eine Konzeption gemacht - nicht einmal die Fingernägel gepunst!“

Niederlagen durch  
Plakate kenne ich,  
eventuell v. d. Fa-  
brik zu erfahren.



Illustriert Katalog  
bei Ausgabe der  
No. 34 gratis.  
Cliché gra. goech.

## Hassia-Stiefel

prämiert Düsseldorf mit der Goldenen Medaille

das Eleganteste, Solideste,  
Preiswürdigste.

Schuhfabrik Hassia, Offenbach a. M.

## EINE GUTE IDEE

brachte schon manchem ein Vermögen ein! Anregung zu guten Ideen, deren  
Lösung jedermann möglich, findet man in der „Zeitschrift für Erfindungswesen“;  
Probennummer kostenfrei vom Verlag des „Inhaltsreicher Patentschutz“, Berlin W. 57.



Wir bitten,  
unsere  
Ansicht-  
Sendung zu  
verlangen

Gewicht 200 g  
Ordnung  
48 mm hoch  
90 mm breit

Bei  
Barzahlung  
gewähren  
wir  
10% Rabatt

## GOERZ' Trieder- Binocles 6 Mark

sind unentbehrlich für die Reise, im  
Theater, auf See, beim Rennen,  
für Militär, Marine etc. Die Gläser  
deutschen Weltluftr, der Umstand,  
dass sie im deutschen Heere und in  
vielen ausländischen Armeen  
amtlich eingeführt sind, macht jede  
Empfehlung überflüssig. - Wir  
liefern das für alle obengenannten  
Zwecke bestens zu verwendende  
Universalglied mit 6 X linearer  
oder 36 X. Fächelungsvergrößerung  
zum Preise von 144.50 M. gegen  
monatliche Zahlungen von

u. Überlassen es, um Gelegenheit zu  
geben, sich vor dem Kauf von seinen  
unvergleichlichen Leistungen zu  
überzeugen, solvieren Reflektanten  
**5 Tage zur Probe**

ohne jede Anzahlung, ohne Kaufver-  
pflichtung, lediglich gegen Tragung  
der minimalsten Spesen für die  
Hin- und eventuell Rücksendung.

Unsere Preise, sowohl für Barzahlung wie für Teil-  
zahlung, sind die von der Fabrik festgesetzten.

**BIAL & FREUND, Breslau 7F und Wien 7F**



Unsere Spezial-Abteilung für  
**Photographische  
Apparate** liefert Hand- u.  
Stativ-Cameras  
aller Systeme, neueste Modelle, zur erst-  
klassigen Fabrikate, in allen Ausfüh-  
rungen vom billigen Schilling-Apparat  
bis zur Georg-Anschütz-Monst-  
Camera, ebenfalls gegen  
**bequemste monatliche  
Teilzahlungen**

Man verlange unseren reichhaltigsten Spezial-Cameras-Katalog gratis.



Unsere „Lloyd“-Schreibmaschine  
ist ein erstklassiges Fabrikat, mit  
stichtbarer Schrift und allen tech-  
nischen Vervollkommenungen. Wir  
liefern sie ohne jede Anzahlung  
zum Preise von 40 M. unter Verwäh-  
rung eines 2 jährigen Kredites gegen  
Monatszahlungen von 15 M. und über-  
lassen sie solvieren Reflektanten ohne  
jede Kaufverpflichtung, lediglich gegen  
Tragung der minimalen Spesen für die  
Hin- und event. Rücksendung, 5 Tage zur Probe, vom Tage des  
Empfanges an berechnet. 2 jährige Garantie, kein Katalog.  
Wir bitten, unter Bezugnahme auf diese Inserate unsere Probennum-  
mer zu verlangen. Für Probennumern und kleinere Broschüren empfehlen wir unser  
kostenlos bedingtes unser „Lloyd“-Journal“ Preis 25 M., Monatsrate 10 M.

Man verlange unseren reichhaltigsten Spezial-Cameras-Katalog gratis.



Selbstlade-Pistole  
»PATENT-  
Kal. 6.25. Neuesste Mod.  
Gewehr Gr. für Ori-  
browning-Patronen. -  
Verzinkt alle Vorzüge der  
Z-ZL-bekanntesten Systeme.  
Preis 66 Mk. Lieferung erfolgt  
ohne Anzahlung  
3 M.

lediglich gegen Monatsrate von  
Solvent Reflektanten  
5 Tage zu Probe  
Rechtl. Katalog über Jagd-u.-Luxuswaffen gratis

## Grau u. Co. Leipzig 267.



Erfolichteste Zahlungsweise  
od. zehn Proz. Ermäßigung

**Aut- und Leder-Koffer  
Reise-Gläser  
Photograph. Apparate**  
Dornehmes Derlanhaus  
für Ihre Juwelen und Goldarbeiten  
Dietrichs-Firma für  
neue Rahmen-Bilder  
Preisbuch frei

## Wer probiert, der lobt

Wahlers obdt extra mit  
**Lilienmilchseife**

Dietl. M. 250, bei 100 St. kostenfrei M. 6.-,  
Lagerer, E. Walther, Halle a. S., Mühlweg 20.

## Aquarian

über alle Aquar. Utensilien  
A. Glascher, Leipzig S. 25.  
Katalog 250 Abb., gr. u. fr.



Hunderttausende Kunden.  
Vieltausend Anerkennungen.

## Jonass & Co.

Berlin SW. 105  
Belle-Alliance-Strasse 3

Vertrauenslieferanten vieler  
Reisendenvereine, liefern auf  
bequeme Teilzahlung.

Hochinteressanter Katalog  
mit über 6000 Abbildungen  
unsummt und portofrei. - Die  
Firma Jonass & Co. hat an  
über 28000 deutschen Orten  
Kunden. Jährlicher Versand  
über 25000 Taschenbüchern.



# WATERMAN'S IDEAL FOUNTAIN PEN



22 goldene Metalleiten Grand Prix: Mailand 1906  
Die beste Füllfeder der Welt!

Für Damen: Waterman's Ideal Safety Pen. In jeder Lage tragbar.

In allen besseren Schreibwarenhandlungen vorräthig.  
Preislisten kostenfrei durch: L. & C. Hardtmuth, Abt. C, Dresden, Wien, London, Paris, Brüssel,  
Mailand, New-York. Preisverl. 4.



Der „Stapellieferant“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditoren und Buchhandlungen jederseit entgegengenommen. Preis pro Nummer 30 Pf., ohne Frankatur, pro Quartal (3 Nummern) 3.60 M., (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland 5 M., im Ausland 5.60 M.); pro Jahr 14.40 M., (bei direkter Zusendung 20 M., resp. 22.40 M.). Die Liebschaftsbeilage, zur qualitativen Gas hervorragt! absondern Papier hergestellt, kostet für das halbe Jahr 12 M., bei direkter Zusendung in Bode verpackt 10 M., im Ausland 22 M., für das ganze Jahr 30 M., bei direkter Zusendung in Bode 38 M., resp. 44 M., in Oesterreich-Ungarn Preis pro Nummer 36 Pf., pro Quartal 1.40 M., bei direktem Postversand 1.40 M., - Inserations-Gebühren für die 5 gelappten Neupostzeilen 1.50 M. Reichsdruckung. Annahme der Inserate durch sämtliche Bureaux der Anzeigen-Expeditoren Rudolf Mosse.



# Sommerfahrt

(Zeichnung von H. Woelffler)



Ja, wir fliegen auf das Land!  
Dort, mein frommer Amarant,  
Laß uns Hirten werden!  
Du vergißt am Wasserfall  
Ruhm und Aeten, Spiel und Ball,  
Diesen Land der Erden.

Was den Hirten Rosen streut:  
Inschuld und Zufriedenheit,  
Haben wir ja Beide!  
Und den Hirten gleich zu seyn:  
Welcher Königskrone Schein  
Estrahlt so viele Freude!

Ja, so laß den kurzen May  
Dieses Lebens, uns getreu  
Mit einander schmecken!  
Wenn der Sommer uns erreicht,  
Sinkt die Lust, im Winter schleicht  
Sie den Gang der Schnecken.

Und, o Mann! wie ungerath,  
Ob nicht Todesfinsterniß  
Unser Aug' umziehet,  
Ch' es von der ganzen Zahl  
Sommerfreuden, nur einmal  
Eine wirklich siehet.

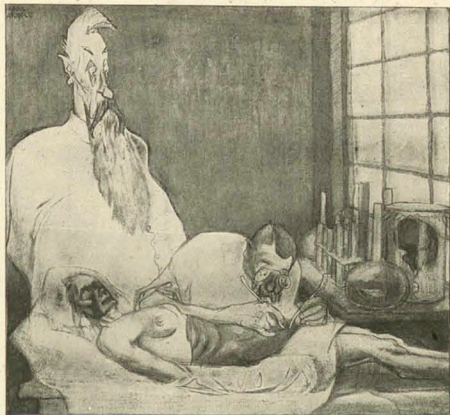
Komm dann, küß' als Hirtin mich!  
Aber ach! ich bitte dich,  
Schone deiner Pserde;  
Denn ich mag nicht, daß ein Thier  
Blos aus Leidenschaft zu mir  
Abgemartert werde.

(Goethe 1789)



So ist das Leben!

(Zeichnung von Karl Amoss)



„Aus Tot ist sie ins Wasser getrunken und hier hat sie ein Zwangsmarmelade im Blinddarm.“

Einheitspreis für Damen und Herren M. 12,50  
Luxus-Ausführung M. 16,50



Fordern Sie Musterbuch S.



**JASMATZI**  
**ELMAS**  
CIGARETTEN  
m. Gold u. Hohlmunstzettel

QUALITÄT IN  
HÖCHSTER  
VOLLENDUNG

№ 3 4 5  
Preis 3 4 5 Pfg. das Stück.  
in eleganter Blechpackung.

**„STEYR“**  
Automatische  
**Sicherheits-Kipplauf-Pistole**  
— Erzeugnis der Oesterreichischen  
Waffenfabrik-Gesellschaft STEYR

Alle Einzel- und Teilkäufer willkommen.  
Alleiniger Export-Vertrieb für Deutschland:  
**Franken & Lünenschloss, Köln 2.**  
Einzelverkauf durch alle Büchsenmacher und Waffenhändler.

Kaliber 9,35 mm  
Kaliber 7,65 mm

**Salamander**

Schuhges. m. b. H., Berlin

Zentrale: Berlin W 8, Friedrich-Strasse 182  
Basel — Wien I — Zürich

**JULIUS DOLLHOPF**  
Karlplatz 17  
**MÜNCHEN,**  
**Herrengarderobe**  
**Lodenbekleidung**

**Constable**

Schärfmaschine  
Sammetweiche Rasierer.  
Warm quillen Sie sich mit  
Klingen, die krätzen und  
schneit rasieren! Wa-  
rum werfen Sie  
die stumpfen  
wirdenen  
Kort?

Die  
patentiert,  
geschützte Kon-  
struktion mit der  
schlag abhebendes Be-  
wegung, wodurch allein  
eine tadellose Schürde  
erzielt wird, hat nur  
unsere Maschine aufzu-  
weisen. In keinem Laden  
zu haben. Versand täglich  
nur direkt ab Fabrik, No. 5  
Mk. 2,50, No. 6, feine  
Qualität, Mk. 4,50, No. 10, beste Qualität, Mk. 5,50 kom-  
plett in eleganten Etuis.  
„Die 7 Gebote“ für jeden Selbstrasierer  
gratis und portofrei.

Mulovito-Stahlwarenfabrik Paul Müller & Co., Solingen.

Goethe u. d. letzte Zeit Welmar  
reich illust. 12 Bde. M. 1,50.  
Guten Brün. H. Grosse Verlag, Weimar.

**PHOTOGRAPH.**  
APPARATE  
Nur erstklassige Fabrikate zu  
Originalpreisen. Neueste Modelle.  
Präzisionsfertiger.  
Beständige Synchronschichten.  
Original-Grasophon.  
Reguläres Zeitalter.  
Illustrierte Kataloge kostenfrei.  
**SCHOENFELDT & CO**  
JNH. A. ROOSCHER, BERLIN SW.  
SCHÖNENBERGER STR. 9

**Jagd-Trophäen,** u. d. schönsten  
Waffen und Gebrauchs-Gegenstände  
für Dekorations- und Sammelzwecke.  
Wiedmann & Schoeffler, Nürnberg-D.  
10. Frauchschlagstr. 117, geg. St. P. in der Höhe.



**Sie sind nervös?**  
Sofort  
**Dr. Diehl-Stiefel**  
tragen!

Ein neues System naturgemäßer Fuß-  
bekleidung mit allen hygienischen Vor-  
zügen. — Ventilation, Leichter, federnder  
Gang, Blaudruck, Naturl. Form. Schütz-  
end. Plattfuß bei Knaben- u. Mädchen-  
stiefeln.  
**Neu!** Dr. Diehls patentiertes  
Plattfuß-Einstephele  
D. R. P. ang. Abverkauf haben. Illust. 11  
Brosch. gratis u. frko. Allein. Fabrik:  
Gebr. & Blochowksky, Zerpfort.

Sie wählen Ihr Toiletten-Wasser und Sie  
haben recht. Ihr Haar ist empfindlicher  
als Ihr Gesicht; warum haben Sie nicht  
immer von dem

**EAU DE QUININE**  
von **ED. PINAUD**  
18 Place Vendôme, PARIS  
Gebräuchlich gemacht.

**Neu!**  
**Flirt.**  
Taschentuch-  
Parfüm

**Drei Goldene Pforten**  
zum Reichtum

**NAUMANN** **JDEAL** **VERMANIA**

**Seidel & Naumann Dresden**

**„CHESTRO“** MILLIONENFACH  
erprobt. **„Gardwell“**

Zu haben in fast allen  
einerschlagigen Geschäften.

Alleinige Fabrikanten:  
Gebr. Kugel, Krefeld.

Man verlange ausdrücklich die ges. gesch. Marken  
"ENDWELL" u. "CHESTRO"; um sich vor Nachahmungen zu schützen.

# Continental Pneumatic

**Beste Bereifung  
für Automobil  
und Fahrrad**

Continental Ballonstoff



Entwurf: Rich. Riemerschmid.

## Deutsche Werkstätten für Handwerkskunst.

Deutsche Möbel. Verbesserte Materialbehandlung, vergraute Hölzer. Mitarbeitende Künstler: K. Bertsch, O. Gußmann, A. Niemeyer, Rich. Riemerschmid, E. H. Walther, B. Scott u. a. m. Vorschläge kostenlos. Man fordere im Buchhandel oder bei den Geschäftsstellen Hellerau oder München die illustrierten Preisbücher: A 19 (Zimmer von 213—950 Mark) und Ausstattungsbriefe von Dr. Fr. Naumann Mk. 1.80 — H 19 (Zimmer über 900 Mark) Mk. 5.—.

Dresden — Hellerau    München — Odensplatz 1    Dresden A. 1 — Ringstr. 15    Hamburg — Königstr. 15    Hannover — Hildesheimerstr. 10    Berlin W. — Belleuestr. 10

**Torpedo**  
Fahrräder und Schnellschreibmaschinen

Verbindungen geschäftlich — wo nicht vertretlich

Stabil, leicht, elegant

Sets sichere Schrift

Weilwerke G.m.b.H. Frankfurt a. M. Rödelheim.

**Studenten-  
Utensilien-Fabrik**

älteste und größte Fabrik dieser Branche

Emil Lüdke, vorm. Carl Hahn u. Sohn, Jena (Thür.).  
Goldene Medaille.  
Man verlange gr. Katalog.

**Sitzen Sie viel?**

Grossere Sitzaufzüge a. Filz f. Stühle etc. D.R.-G. - M. verbietet d. Durchbohren u. Glanzwerden d. Bekleider. 65000 Stück abh. u. Fr. frei. Preis. Meier, Grosser, Steglitz-Str. 12. a.

**MORPHIUM** HEROIN etc. Entwöhnung  
einfachster Art absolut zwangslos  
Nur 20 Gabe. Gegr. 1898.  
Dr. F. H. Müller's Schloss Rheinholtz, Godesberg a. Rh.  
Vornehm. Sanatorium für Entwöhnung  
Kuren Nervöse u. Schlaflos. Prospekt frei. Zwanglos Entwöhnen v.

**ALKOHOL**

**März**  
Halbmonatsschrift für deutsche Kultur

Begründet von Albert Langen

Herausgeber:  
**Ludwig Thoma und Hermann Hesse**

Wertejährl. 6 Hefte

bei Bezug durch Buchhändler oder Post pro Quartal 6 Mark, bei direktem Bezug unter Geschäftsbrief für das Ausland 8 Mark 50 Pf.

Der „März“ ist die führende deutsche Halbmonatsschrift freier Richtung, politisch und künstlerisch unabhängig und im guten Sinne national und international.

Probefhefte gratis und franco  
Albert Langen, Verlag, München-S

Einige Namen aus dem Mitarbeiterverzeichnis des März

Staatssekretär a. D. Graf Dofabowski, Maurice Maeterlinck, Geheimrat Ugo Brentano, Hermann Hasse, Eduard Bernstein, Dr. Wolfgang Heine, M. d. N., Conrad Haushamm, M. d. N., Friedrich Dayer, M. d. N., Ludwig Thoma, Professor Kollar-Götsch, Herbert Jacques, Otto Gerlach, Dr. Albrecht Diers, Dr. Walter Gumbel, Professor Dr. Christoph Schrenpf, Johannes N. Jensen, Hermann Hesse, Anatole France, Professor Otto Saranet, Jean Jaures, Friedrich Naumann, M. d. N., Dr. Siegm. Dittschoff, M. d. N., Paul Rohrbach, H. Graf Schlieffen, Emil Vanderveelde, Graf Hoensbroeck, Emil Domikil, Dr. Eignard Wfen, Professor von Uffiz, Sven Lange, Gustav Meyrink, Bernard Shaw, Ernst Samson, Emilie Verhaeren, Selma Lagerlöf, Wilhelm Schäfer, Emil Strauß, Helene Wölfel, Max Baumbach, August Strindberg, Otto Rung, Dr. Martin Wadernagel, Dr. Otto Seidl.

**ZEISS  
FELDSTECHER**

für: REISE :: SPORT :: JAGD  
Hohe Lichtstärke — Grosse Gesichtsfeld

Prospekte T. 35 gratis und franco  
zu beziehen durch die meisten optischen Geschäfte sowie von:  
**CARL ZEISS :: JENA**  
Berlin :: Frankfurt a. M. :: Hamburg  
Londons :: St. Petersburg :: Wien



„All's hat's wegg'schwemmt, bloß meine Hypotheken net!“

## Justitia

Das Am'ret un'res Schieds'höle  
(Die Gese über Hefenheit)  
Bermimmt ein Armen und Begröbde:  
Den Motor der B'rechtigteit.

Un Toni Weber's Nervenfeilen  
Zertit die entziffelte Zuffis.  
(O'rer Weber inficirt innellen  
Den angeborenen Mutterreiz.)

Die Pille mit dem Epantale  
Macht aus den Tobrinfanten kalt,  
Und anaarchistische Ideale  
Zersplättet ein heuere Staatskannalt.

Woh Pöhl mit der Nefenlaufe  
Niert schelmig lächelnd durch den Part.  
Der auf des bößesten önade baute,  
Dem bricht er nicht das Rückenmark.

Matatöte

## Prüfungsthema

für Bamberger höhere Töchter:

Brief an ein junges Mädchen, das seine Linkshand  
verloren hat und Selbstmord überdenk will.  
Auftrag von Zetta Bierfad.

Liebe Marie!  
Es hat uns furchtbar interessiert, daß Du Deine  
Linkshand verloren hast. Ich bitte, kittle! schreibe  
uns ganz genau, wie es dabei zugegangen ist.  
Unsere ganze Klasse brennt darauf, alles zu  
erfahren. Du darfst uns aber gar nichts ver-  
schweigen!!! Höre! Du, gar nicht!!! Wir  
wollen alle Einzelheiten von dir erfahren, denn es  
muß ja furchtbar interessant sein. So was!  
Die Lily Scholler rennomiert immer damit, aber

wir glauben es ihr nicht. Sie erzählt so dumme  
Geschichten davon und wir können es nicht glauben,  
daß es so ist! Jetzt mußt du uns aufklären,  
denn bei Dir ist es doch ganz sicher und kein  
Schwindel?! Gelt?

Hat er einen Schmarbart geholt? Ist er ein  
Student oder gar ein Fabrikant?

Oh, es muß herrlich sein!  
Wie hat er dir denn das gesagt? Oder hat er  
gar nichts gesagt und bloß — ?!

Liebste Marie, Du mußt von Anfang alles er-  
zählen, denn wir möchten es so gerne wissen.  
Daher weiß denn unser Religionslehrer, daß Du  
Deine Anstuld verloren hast?!!! Du, Du!!!  
Am Ende — — —!! Aber das wäre ja furcht-  
bar interessant!

Nicht wahr, Marie, Du verschweigst uns gar  
nichts!? Wir haben alle geschworen, daß wir  
Niemand niemals etwas sagen!  
So mehr wir alle darüber nachdenken, desto klarer  
ist es uns, daß es unser Religionslehrer doch eigen-  
lich nicht wissen kann, wenn nicht — —!! Du,  
bitte! bitte! schreibe es genau!

Oder sieht man es einer an? Das glaube ich nicht.  
Unser Religionslehrer sagt auch, daß du einen  
Selbstmord! begehen willst.

Ja Schmeckel!

Die liebe Marie sagt, das gibt es nicht; wegen  
so was bringt man sich doch nicht um! Im  
Gegenteil! Wir wollen uns alle nicht um-  
bringen, aber wir wollen alle — — du weißt es  
ja jetzt besser als wir.

Liebe, liebe Marie! Wenn Du morgen schreibst,  
wollen wir es auch am Donnerstag! Nicht  
wahr, Du läßt uns nicht im Stich und beschreibst  
es ganz genau, aber alles!!!  
Es küßt dich tausendmal

Deine ewige Freundin!

Zetta Bierfad.

## Bamberger Pädagogin

Die deutsche Jungfrau, liebe Töchter,

Ist ein gar leicht verletzliches Ding.

Liegt sie ein junger Mann, so möcht' er,

Und zwar bald mit, bald ohne Ring.

Das letztere, dienestlich' verbotnen,

Hat einen ganz befondern Preis;

Tobend der Vater schimpft nach Noten,

Die Mutter schickt sie in die Schweiz.

„Dort wird die Taille immer weiter,

Und sie erkennt mit einem Mal,

Daß zwar der Anfang immer better,

Das Ende aber voller Qual.“

Sie fest sich hin und schreibt mit bloßer

Kurenschrift ihrer Freundin heim.

Sie geht morgen früh ins Wasser;

Die Liebe sei wie Fliegenmilch.

„In solchen Zustand sich versehen

Und weiter beschick, noch besser —

Man weiß die Anstuld nie zu schätzen,

Als grade, wenn man sie verlor“

Berühmt herrlich, liebe Töchter,

Der reinen Jungfrau Phantasie.

Denn was der Mensch nicht hat, das möcht' er,

Und hat er's, ärgert sich das Weib.“

So sprach der Pfaff. In allen vierem

Durchdröbte es ihn ohnungsvoll.

Er doch's am Deifortzorigieren.

Indes sein Herz vor Schindeln schmol.

Was sagt der Keinle alle Reinen

Dem Anblid solchen Eimbenfalls?

„Wer eines ärgert dieser Kleinen

Dem einen Nüßlein an den Hals.“

Edgar Geiger

# Verein zur Fürsorge für entlassene preussische Minister

(Zeichnung von Wilhelm Schatz)



„Meine Herren, wir haben die Ehre und das Vergnügen, schon wieder fünf neue Mitglieder in unseren Reihen begrüßen zu dürfen.“